

**Paul Hugger**

# «DER SCHÖNE AUGENBLICK»

SCHWEIZER PHOTOGRAPHEN DES ALLTAGS

**Prolog von Hans-Ulrich Schlumpf**

**OFFIZIN**

# INHALT

PROLOG (HANS-ULRICH SCHLUMPF) . . . . .	7
ANLASS, ZIELSETZUNG UND METHODE . . . . .	13
I THEORETISCHER TEIL: DIE PHOTOGRAPHIE UND IHRE GRUNDSÄTZLICHE BEDEUTUNG IM LEBEN DES VOLKES. . . . .	17
<i>Die Photographie revolutioniert die Seh- und Perzeptionsgewohnheiten der Menschen. . . . .</i>	17
<i>Zum Realitätscharakter der Photographie. . . . .</i>	21
<i>Der sozio-kulturelle Aussagewert der Photographie. . . . .</i>	22
<i>Alte Photographien sind hermetisch und zugleich vieldeutig. . . . .</i>	24
<i>Bemerkungen zur «Lektüre» und Interpretation der Photographie. . . . .</i>	25
<i>Einige technische Angaben zu den alten Porträtaufnahmen. . . . .</i>	26
<i>Das berufstypische Erscheinungsbild des Photographen. . . . .</i>	27
<i>Der Photograph - Magier eines gesellschaftlichen Rituals. . . . .</i>	27
<i>Der Photograph als künstlerischer Gestalter. . . . .</i>	28
<i>Exkurs: Familienph'otographie und Familienalben als volkskundliche Quellen. . . . .</i>	38
II MONOGRAPHISCHER TEIL: PERSÖNLICHKEITEN. . . . .	45
Ein Schweizer Kapuziner als Pionier der Photographie, oder: Die Versuchung einer neuen Muse. . . . .	47
<i>Eine Jugend im solothurnischen Gäu. . . . .</i>	48
<i>In der Klosterschule. . . . .</i>	54
<i>Auf zu den Kapuzinern. . . . .</i>	56
<i>Das leidige Predigen. . . . .</i>	59
<i>Der Wechsel nach Freiburg. . . . .</i>	60
<i>Die erste Oltener Zeit. . . . .</i>	61
<i>Eine Begegnung fürs Leben: Die Photographie. . . . .</i>	62
<i>Bei den festfreudigen Entlebuchern.....</i>	67
<i>Als Prediger in Luzern. . . . .</i>	68
<i>Die Wunder Italiens. . . . .</i>	69
<i>Guardian in Appenzell. . . . .</i>	71
<i>Mitten im Kulturkampf. . . . .</i>	73
<i>Eine ruhige Zeit in Solothurn. . . . .</i>	73
<i>Zweiter Aufenthalt in Ölten.....</i>	76

<i>Wieder in Mels.</i> . . . . .	76
<i>Ein Jahr in Rapperswil.</i> . . . . .	82
<i>Erneut in Mels.</i> . . . . .	82
<i>Im Kloster Altdorf.</i> . . . . .	83
<i>Zum photographischen Nachlass.</i> . . . . .	88
Photographen in einem Gebirgsland mit touristischer Tradition:	
<i>Das Beispiel Uri.</i> . . . . .	95
Die Aschwanden, eine Photographendynastie in Altdorf. . . . .	97
<i>Die Asch wanden als Familienphotographen.</i> . . . . .	109
Drei Generationen von Photographen im Haslital oder das Ende einer photographischen Kultur. . . . .	
<i>Ein konventionelles, deswegen aber volkscundlich nicht weniger interessantes CEuvre.</i> . . . . .	115
<i>Ein Emmentaler Dorf photograph: Ernst Hiltbrunner.</i> . . . . .	133
<i>Impressionen beim Betrachten der Bilder Hiltbrunners.</i> . . . . .	142
Wilhelm Felber oder das Leiden an der Photographie. . . . .	163
DIE «AUSSTEIGER»	
Walter Läubli: Vom Weltenbummler zum Photographen der bedrohten Heimat . . . . .	183
Theo Frey, Photoreporter, Weiningen, oder der wache Sinn für das Alltäglich-Triviale . . . . .	197
Kurt Blum - oder wie ein Burgdorfer Lehrling zum photographischen Bildmagier wurde. . . . .	223
Jean Amrein, oder das Glück auf Polaroid. . . . .	245
III ZUM ABSCHLUSS:	
DER MENSCH IM OBJEKTIV oder die subjektive Erfassung der alltäglichen Wirklichkeit. . . . .	249
BIBLIOGRAPHIE . . . . .	251
REGISTER . . . . .	255